

Antrag 2024/G/10**Jusos RLP****Empfehlung der Antragskommission****Annahme in der Version der Antragskommission****Berufsstart erleichtern – Azubiwerke für deine Zukunft in Rheinland-Pfalz**

1 Die Jusos Rheinland-Pfalz fordern den SPD-
2 Landesparteitag dazu auf, die Gründung
3 mehrerer Azubiwerke im gesamten Bun-
4 desland zu beschließen. Diese Azubiwerke
5 sollen nach dem Vorbild der Studierenden-
6 werke in Rheinland-Pfalz sowie den Azu-
7 biwerken in Hamburg und München ge-
8 staltet werden. Ziel ist es, Auszubilden-
9 den umfassende Unterstützung in Form
10 von günstigem Wohnraum, Beratungsan-
11 geboten und anderen Dienstleistungen an-
12 zubieten, um die Attraktivität von Ausbil-
13 dungsberufen zu steigern und die Ausbil-
14 dungsbedingungen nachhaltig zu verbes-
15 sern. Die Azubiwerke Rheinland-Pfalz sol-
16 len flächendeckend für preiswerten Wohn-
17 raum sorgen und Mensen sowie Cafete-
18 rien betreiben. Zudem sollen sie Sozial-
19 und Rechtsberatung sowie psychologische
20 Unterstützung anbieten. Insbesondere bei
21 den Angeboten der Sozial- und Rechtsbe-
22 ratung möchten wir eine enge Kooperation
23 mit den Gewerkschaften des DGB anstre-
24 ben.

25
26 Die Azubiwerke werden Arbeitsmöglichkei-
27 ten vermitteln und Kinderbetreuung für El-
28 tern in der Ausbildung bereitstellen. Kultur-
29 programme und der Austausch von Auszu-
30 bildenden, auch international, sollen eben-
31 falls gefördert werden. Ein besonderes Au-
32 genmerk soll auf der Verbesserung der
33 Attraktivität von Ausbildungsberufen und
34 dem Betrieb sowie der Verwaltung von
35 Wohnheimen und anderen Wohnmöglich-

Die Jusos Rheinland-Pfalz fordern den SPD-
Landesparteitag dazu auf, die Gründung
mehrerer Azubiwerke im gesamten Bun-
desland zu beschließen. Diese Azubiwerke
sollen nach dem Vorbild der Studierenden-
werke in Rheinland-Pfalz sowie den Azu-
biwerken in Hamburg und München ge-
staltet werden. Ziel ist es, Auszubilden-
den umfassende Unterstützung in Form
von günstigem Wohnraum, Beratungsan-
geboten und anderen Dienstleistungen an-
zubieten, um die Attraktivität von Ausbil-
dungsberufen zu steigern und die Ausbil-
dungsbedingungen nachhaltig zu verbes-
sern. Die Azubiwerke Rheinland-Pfalz sol-
len flächendeckend für preiswerten Wohn-
raum sorgen und Mensen sowie Cafete-
rien betreiben. Zudem sollen sie Sozial-
und Rechtsberatung sowie psychologische
Unterstützung anbieten. Insbesondere bei
den Angeboten der Sozial- und Rechtsbe-
ratung möchten wir eine enge Kooperation
mit den Gewerkschaften des DGB anstre-
ben.

Die Azubiwerke werden Arbeitsmöglichkei-
ten vermitteln und Kinderbetreuung für El-
tern in der Ausbildung bereitstellen. Kultur-
programme und der Austausch von Auszu-
bildenden, auch international, sollen eben-
falls gefördert werden. Ein besonderes Au-
genmerk soll auf der Verbesserung der
Attraktivität von Ausbildungsberufen und
dem Betrieb sowie der Verwaltung von
Wohnheimen und anderen Wohnmöglich-
keiten liegen. Für minderjährige Auszu-

36 keiten liegen. Für minderjährige Auszu-
37 bildende sowie Azubis mit Migrationsge-
38 schichte sollen die Azubiwerke speziel-
39 le Betreuungs- und Wohnkonzepte entwi-
40 ckeln, mit pädagogischem Personal, das
41 rund um die Uhr verfügbar ist. Darüber
42 hinaus sollen die Azubiwerke Angebote für
43 Migrant*innen in den Bereichen Sprach-
44 erwerb, Ausbildungsbeginn und Weiter-
45 bildung schaffen. Weitere Schwerpunkte
46 müssen die Beratung bei Inklusionsbedar-
47 fen sowie zu aufenthaltsrechtlichen Fragen
48 und zur Anerkennung ausländischer Schul-
49 und Studienabschlüsse sein.

50

51 Die Finanzierung der Azubiwerke in
52 Rheinland-Pfalz soll durch verschiedene
53 Mittel sichergestellt werden. Dazu ge-
54 hören staatliche Zuschüsse des Landes
55 Rheinland-Pfalz und Beiträge der Industrie-
56 , Handels- und Handwerkskammern.
57 Zudem kommen Mieteinnahmen und Nut-
58 zungsgebühren (z.B. für Waschautomaten)
59 hinzu. Da es in Rheinland-Pfalz keine gene-
60 relle Ausbildungsumlage gibt, kann diese
61 auch nicht zur Finanzierung herangezogen
62 werden. Dennoch sollen auch Arbeitgeber
63 durch abzuführende Beiträge an der Finan-
64 zierung der Azubiwerke beteiligt werden.
65 Wir möchten unsere Forderung nach ei-
66 nem umlagefinanzierten Zukunftsfonds
67 Ausbildung, ähnlich wie in Bremen, noch-
68 mals hervorheben, denn Mittel aus diesem
69 Fonds könnten dann auch zur Finanzierung
70 der Azubiwerke in Rheinland-Pfalz her-
71 angezogen werden, und die Finanzierung
72 der Azubiwerke bei fairer Lastenverteilung
73 besser sichergestellt werden.

74

75 **Begründung**

bildende sowie Azubis mit Migrationsge-
schichte sollen die Azubiwerke speziel-
le Betreuungs- und Wohnkonzepte entwi-
ckeln, mit pädagogischem Personal, das
rund um die Uhr verfügbar ist. Darüber
hinaus sollen die Azubiwerke Angebote für
Migrant*innen in den Bereichen Sprach-
erwerb, Ausbildungsbeginn und Weiter-
bildung schaffen. Weitere Schwerpunkte
müssen die Beratung bei Inklusionsbedar-
fen sowie zu aufenthaltsrechtlichen Fragen
und zur Anerkennung ausländischer Schul-
und Studienabschlüsse sein.

Die Finanzierung der Azubiwerke in
Rheinland-Pfalz kann durch verschiedene
Mittel sichergestellt werden. Dazu ge-
hören staatliche Zuschüsse des Landes
Rheinland-Pfalz und Beiträge der Industrie-
, Handels- und Handwerkskammern.
Zudem kommen Mieteinnahmen und Nut-
zungsgebühren (z.B. für Waschautomaten)
hinzu. Da es in Rheinland-Pfalz keine gene-
relle Ausbildungsumlage gibt, kann diese
auch nicht zur Finanzierung herangezogen
werden. Dennoch sollen auch Arbeitgeber
durch abzuführende Beiträge an der Finan-
zierung der Azubiwerke beteiligt werden.
Die Landesregierung soll prüfen, welches
der Mittel am besten für eine Finanzierung
der Azubiwerke geeignet ist und auch
prüfen, ob und wie eine umlagefinanzierte
Ausbildung, wie beispielsweise in Bremen,
für Rheinland-Pfalz geeignet sein kann.

76 Auszubildende sind eine zentrale Stütze
77 der zukünftigen Wirtschaft und Gesell-
78 schaft. Daher ist es von großer Bedeu-
79 tung, ihre Rechte und Lebensbedingungen
80 kontinuierlich zu verbessern. In Rheinland-
81 Pfalz wird bezahlbarer Wohnraum für jun-
82 ge Menschen zunehmend knapp, und die
83 Lebenshaltungskosten steigen oft schnel-
84 ler als die Ausbildungsvergütungen. Meh-
85 rere Azubiwerke in Rheinland-Pfalz, die
86 sich an den erfolgreichen Modellen der
87 Studierendenwerke im Land sowie ande-
88 ren Städten und Regionen orientieren, wä-
89 ren ein wichtiger Schritt, um diesen Her-
90 ausforderungen zu begegnen. Sie würden
91 nicht nur günstigen Wohnraum bereitstel-
92 len, sondern auch umfassende Beratungs-
93 und Unterstützungsangebote bieten, die
94 die Attraktivität von Ausbildungsberufen
95 im Land erhöhen. Eine enge Zusammenar-
96 beit mit Unternehmen, Kammern und Ver-
97 bänden ist hierbei von zentraler Bedeu-
98 tung. Besondere Aufmerksamkeit muss da-
99 bei auf die Unterstützung von Geflüch-
100 teten sowie auf die Beratung zu Inklusi-
101 on und aufenthaltsrechtlichen Fragen ge-
102 legt werden. Diese Maßnahmen tragen da-
103 zu bei, Rheinland-Pfalz als attraktiven Aus-
104 bildungsstandort zu stärken und die Inte-
105 gration von Geflüchteten in den Arbeits-
106 markt zu fördern. Die Gründung mehrerer
107 Azubiwerke in Rheinland-Pfalz wird nicht
108 nur den Auszubildenden direkt zugutekom-
109 men, sondern auch das gesamte Bundes-
110 land als lebenswerte Region für junge Men-
111 schen und Fachkräfte positionieren.